

marienSTIFT

Menschen, Geschichten, Angebote

MAGAZIN



Mehr Wohnlichkeit und Sicherheit

Unsere Modernisierungs-Bilanz der vergangenen Jahre

Ehrenamt schafft Begegnung

Neues Integrationsprojekt im Marienstift

Buntes Programm

Rückblick auf unsere Karnevalsfeier



Seniorenzentrum Marienstift
Andernach



Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter liegt hinter uns und wie es so schön auf der Rückseite dieser Ausgabe heißt: „Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen“. Mit diesem frischen Schwung starten wir in den Frühling.

In den vergangenen Jahren hat sich in unserem Haus vieles bewegt. Zahlreiche Modernisierungsarbeiten für mehr Wohnkomfort und Sicherheit konnten erfolgreich umgesetzt werden, um das Marienstift auch in Zukunft gut aufzustellen. Wir möchten in dieser Ausgabe eine Bilanz ziehen und Ihnen zeigen, was seit 2022 alles erreicht wurde. Zudem freuen wir uns über ein neues, lebendiges Integrationsprojekt, durch das junge ehrenamtliche Helfer unseren Alltag in der sozialen Betreuung bereichern. Natürlich blicken wir auch gerne auf unbeschwerte gemeinsame Momente zurück, wie unsere rundum gelungene Karnevalsfeier im Januar.

Wir hoffen, dass Ihnen die neue Gestaltung und inhaltliche Erweiterung dieser Lektüre ebenso gut gefällt wie uns und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen sowie einen wunderschönen, sonnigen Frühling!

Es grüßen Sie herzlich,

Cornelia Kaltenborn (*Geschäftsführerin*)
Hans-Peter Mayer (*Einrichtungsleiter*)

IMPRESSUM
Herausgeber: Zeitung des Seniorenzentrums Marienstift, Bürresheimer Gasse 12, 56626 Andernach
Mitgewirkt haben: Stefanie Back, Hans-Peter Mayer, Susanne Unmack
Fotos: Seniorenzentrum Marienstift, Karl-Peter Schmelzeisen, Miro Drebes, Ernst Hohmann
Redaktion & Layout: Miro Drebes
Druck: KWN Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied

Personelle Veränderungen

Neu in der Pflege
Januar
Nathalie Meurice, Wohnbereich Sonnengarten
Diyana Mircheva, Wohnbereich 3
Februar
Corinna Nettersheim, Wohnbereich 2
Johanna Wirtz, Wohnbereich 2

Neu in der Hauswirtschaft
Februar
Sajida Bibi, Wohnbereich Sonnengarten

Veranstaltungen und Angebote

APRIL			12. Mai.	Di	Tischharfe
02. Apr.	Do	Eier färben	13. Mai.	Mi	Stammtisch
07. Apr.	Di	Goldkehlchen	15. Mai.	Fr	Nostalgiekino
09. Apr.	Do	Bingo	19. Mai.	Di	Goldkehlchen
10. Apr.	Fr	Musikcafe	21. Mai.	Do	Bingo
14. Apr.	Di	Tischharfe	26. Mai.	Di	Singen auf WB E
21. Apr.	Di	Goldkehlchen	JUNI		
23. Apr.	Do	Bingo	02. Jun.	Di	Goldkehlchen
28. Apr.	Di	Singen auf WB E	03. Jun.	Mi	Stammtisch
29. Apr.	Mi	Stammtisch	5. Jun.	Fr	Musikcafe
30. Apr.	Do	Schlagerparade	9. Jun.	Di	Tischharfe
MAI			11. Jun.	Do	Bingo
05. Mai.	Di	Goldkehlchen	16. Jun.	Di	Goldkehlchen
07. Mai.	Do	Bingo	23. Jun.	Di	Singen auf WB E
08. Mai.	Fr	Musikcafe	25. Jun.	Do	Bingo



Schritt für Schritt für mehr Wohnlichkeit

Im Marienstift hat sich in den vergangenen Jahren vieles verändert. Manche Veränderungen sind auf den ersten Blick sichtbar, andere zeigen ihre Stärke erst im Alltag. Gemeinsam haben sie ein Ziel: Das Haus soll für die Bewohnerinnen und Bewohner sicher, angenehm und zukunftsfähig bleiben. Möglich wurde dies durch unsere Stiftung St. Nikolaus-Stiftshospital, die von 2022 bis 2025 rund 2,3 Millionen Euro investiert hat.

Bauliche Erneuerungen

Schritt für Schritt wurden im Marienstift zahlreiche bauliche Verbesserungen umgesetzt. Dazu gehörten Arbeiten an Bewohnerzimmern und Fluren, an Balkonen und Sonnenschutz sowie am Dach. Hinzu kam die umfassende Sanierung des Wohnbereichs für an Demenz erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner. Vieles davon ist inzwischen abgeschlossen. Die noch nicht sanierten Bewohnerzimmer werden nach und nach im laufenden Betrieb erneuert. Der Abschluss ist für 2027 geplant.

Technik und Infrastruktur

Auch die technische Infrastruktur des Hauses wurde gezielt weiterentwickelt. Dazu gehörten die WLAN-Verkabelung, Elektro- und Lichtinstallationen sowie die Brandschutztechnik. Die Pflegestützpunkte wurden neu gestaltet und funktional verbessert. Die Bereiche wirken nun hell, offen und freundlich. Maßgefertigte Möbel und neue Medikamentenschränke helfen, den Platz so effizient wie nur möglich zu nutzen. Ein neues digitales Rufsystem bringt

ein spürbares Plus an Sicherheit. Bewohnerinnen und Bewohner können an verschiedenen Stellen im Gebäude Hilfe rufen, etwa am Bettplatz, am Tisch oder im Bad. Eine wohnbereichsübergreifende Alarmierung ist nun möglich. Das sorgt für verlässliche und kurze Reaktionswege.

Neue Akzente im Wohnumfeld

Neben den baulichen und funktionalen Verbesserungen erhielt auch das Wohnumfeld neue Akzente. Unterschiedliche Farben geben den Wohnbereichen ein eigenes Gesicht. Hinzu kommen Wandillustrationen und großformatige Fotos mit Motiven aus Andernach und Umgebung. Sie laden dazu ein, kurz stehen zu bleiben, Vertrautes wiederzuentdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sanierung mit Rücksicht

„Die Umsetzung während des laufenden Betriebs war mitunter herausfordernd. Lärm, Staub, Einschränkungen und auch eine gewisse Baustellenatmosphäre auf den Fluren ließen sich nicht immer vermeiden. Umso wichtiger war es uns, Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige regelmäßig zu informieren und einzubeziehen. Für das große Verständnis und die Geduld in dieser Zeit sind wir sehr dankbar“, sagt Einrichtungsleiter Hans-Peter Mayer.

Die begonnenen Arbeiten werden nun Schritt für Schritt fortgeführt. So entwickelt sich das Marienstift weiter zu einem Ort, der Sicherheit bietet und zugleich ein gutes Zuhause im Alter bleibt.

Ehrenamt schafft Begegnung

Wie kann Integration im Alltag konkret aussehen? Bei uns im Seniorenzentrum Marienstift wird darauf derzeit eine sehr konkrete Antwort gelebt. Seit Oktober 2025 engagiert sich der 23-jährige Ahmad Alkhatib ehrenamtlich in der sozialen Betreuung für die Bewohnerinnen und Bewohner. Das Projekt geht auf eine Initiative der Koordinatorin Netzwerk Integration der Stadt Andernach zurück und wird gemeinsam mit unserem Marienstift umgesetzt. Ahmad Alkhatib lebt seit Dezember 2023 in Deutschland und in Andernach. In Syrien hat er das Abitur abgelegt, Rechtswissenschaften studiert und erste berufliche Erfahrungen gesammelt. Inzwischen verfügt er über ein Deutsch-Sprachzertifikat auf B1-Niveau. Diese Grundlage erleichtert die Verständigung im Alltag und hilft dabei, im Gespräch mit Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden Sicherheit zu gewinnen.

Begegnung im Alltag

Sein Einsatz ist im Bereich der sozialen Betreuung angesiedelt. Dort begleitet er gemeinsame Angebote und unterstützt das Team bei Aktivitäten wie Spielen, Basteln oder bei Begleitungen innerhalb und außerhalb der Einrichtung. Es geht nicht um pflegerische Tätigkeiten, sondern um Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner sind es gerade diese Gespräche und kleinen gemeinsamen Momente, die den Tag bereichern.

Auch für unsere Kolleginnen und Kollegen bringt das Engagement eine zusätzliche Perspektive in den Arbeitsalltag. Gleichzeitig gilt: Ein Ehrenamt ersetzt keine Fachkraft. Es schafft aber Gelegenheiten, miteinander in Kontakt zu kommen, Sprache praktisch anzuwenden und Routinen kennenzulernen – ohne Leistungsdruck, dafür mit klarer Orientierung.

Klare Strukturen als Grundlage

Damit das im Alltag funktioniert, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen. Ein zentraler Baustein des Projekts ist die organisatorische Begleitung durch Mahnaz Lübke, Koordinatorin Netzwerk Integration der Stadt Andernach. Sie koordiniert die Vermittlung, prüft formale Voraussetzungen (zum Beispiel Unterlagen und Nachweise) und bleibt während des Einsatzes Ansprechpartnerin für alle

Beteiligten. Für uns als Einrichtung bedeutet das: klare Zuständigkeiten, kurze Wege und eine strukturierte Einbindung.

Ziel des Engagements ist es, einen Raum für Begegnung zu schaffen und schutzsuchenden Menschen zu ermöglichen, sich in der Praxis mit gesellschaftlichen Strukturen, kulturellen Gepflogenheiten, gemeinsamen Werten und der deutschen Sprache vertraut zu machen. „Wenn Menschen regelmäßig Zeit miteinander verbringen, wächst Vertrauen. Genau dort beginnt Integration“, sagt Herr Mayer.

Für unser Haus ist das Projekt auch ein Signal nach innen: Wir schaffen dort Möglichkeiten, wo sie im Alltag praktikabel sind. Dass das Projekt weiter wächst, zeigt auch der Einsatz eines weiteren Teilnehmers: Seit dem 13. März 2026 unterstützt mit Diyaa Zino ein weiterer Schutzsuchender wöchentlich für zwei Stunden, jeweils freitags, die soziale Betreuung im Marienstift.



Freuen sich über das gelungene Integrationsprojekt: (v.l.n.r.) Einrichtungsleiter Hans-Peter Mayer, Geschäftsführerin Cornelia Kaltenborn, Mahnaz Lübke, Koordinatorin Netzwerk Integration, Ahmad Alkhatib und Zina Diyaa, ehrenamtliche Mitarbeiter.

Gemeinsam besser organisiert: „Stationen neu denken“

Wie sieht das Krankenhaus der Zukunft aus? Für das St. Nikolaus-Stiftshospital ist die Antwort klar: Es ist ein Ort, der sich dynamisch mit den Bedürfnissen der Patienten und Teams weiterentwickelt. Ein zentraler Baustein dabei ist das Projekt „Stationen neu denken“.

In diesem Rahmen wurden gezielt strukturelle Anpassungen vorgenommen – bewusst ohne große Umbauprojekte, sondern mit dem Anspruch, kostenbewusst und flexibel zu bleiben. Bspw. vollzogen manche Stationen einen räumlichen Wechsel, um organisatorische und ganz praktische Verbesserungen zu schaffen. Ein weiteres Beispiel ist die Erweiterung der Geriatrie (Altersmedizin) von 12 auf 24 Betten. Diese Fachabteilung ist spezialisiert auf die körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnisse älterer Menschen (meist ab 70 Jahren). Damit trägt das St. Nikolaus-Stiftshospital dem demografischen Wandel und einem wachsenden Bedarf an Behandlung und Betreuung älterer Menschen Rechnung.



Neu im MVZ St. Nikolaus-Stiftshospital: Zusätzliche Handsprechstunde



Die Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie im MVZ St. Nikolaus-Stiftshospital hat ihr Serviceangebot weiter ausgebaut. Dr. Mahmoud Seif El Nasr bietet eine zusätzliche privatärztliche Sprechstundezeit für Patienten an, die eine fundierte Ersteinschätzung bei Erkrankungen, Funktionsstörungen und Verletzungsfolgen der Hand benötigen. Die Sprechstunde für Privatpatienten und Selbstzahler findet montags in der Zeit von 09:00 - 14:00 Uhr statt. Termine können, abhängig von der Verfügbarkeit, über Doctolib vereinbart werden. Dr. Mahmoud Seif El Nasr ist erfahrender Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie. Im St. Nikolaus-Stiftshospital leitete er als Chefarzt die Fachabteilung Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie. Weitere Informationen finden Patienten unter www.mvz-andernach.de.

Buntes Programm und große Freude

Die Karnevalsfeier im Haus war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg und sorgte am Mittwoch, 26. Januar, ab 14:11 Uhr für einen fröhlichen, bunt geschmückten Nachmittag voller Musik, Tanz und närrischer Stimmung.

Schon seit vielen Jahren gehört die Veranstaltung fest zum Jahresprogramm und ist für viele Bewohnerinnen und Bewohner ein echtes Highlight. Mit viel Engagement und Liebe zum Detail wurde das Fest vorbereitet: Der Saal und die Cafeteria wurden passend in den Farben des Karnevals dekoriert, Präsente organisiert, Blumen bestellt und das kulinarische Angebot zusammengestellt. Berliner, Quarkbällchen und weitere karnevalistische Leckereien durften dabei natürlich nicht fehlen.

Närrischer Besuch im Haus

Für besondere Begeisterung sorgte der Besuch des Andernacher Prinzenpaares mit Gefolge. Nach der feierlichen Vorstellung und der traditionellen Ordensverleihung brachte die Kindertanzgruppe der „Möhnenhüpfer“ den Saal endgültig in Schwung. Gerade die jüngsten Gäste waren für die Bewohnerinnen und Bewohner ein ganz besonderer Höhepunkt. Eine Büttenrede rundete das Programm stimmungsvoll ab.

Miteinander, das Freude schenkt

„Die Feier zeigte einmal mehr, wie wichtig solche gemeinsamen Veranstaltungen für das Leben im Haus sind. Sie bringen Menschen aus allen Wohnbereichen zusammen, schaffen Abwechslung und sorgen für viele schöne Begegnungen“, sagt Stefanie Back aus der Beschäftigungstherapie, die die Veranstaltung mitorganisiert hat. Gerade im Alltag sind solche Feste wertvolle Momente des Miteinanders, an die man sich noch lange gern erinnert. Entsprechend groß war die Freude bei allen Beteiligten. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben – den Mitarbeitenden, den ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den Mitgliedern des Karnevalsvereins „Tavernenhasen“, die das Haus tatkräftig unterstützten. Ohne diesen Einsatz wäre ein solches Fest nicht möglich.





*» Denn siehe, der Winter ist vergangen,
der Regen ist vorbei und dahin.
Die Blumen sind hervorgekommen im
Lande, der Lenz ist herbeigekommen,
und die Turteltaube lässt sich hören in
unserm Lande.«*

Hohelied 2,11-12



Seniorenzentrum Marienstift
Andernach